1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

9tr. 251.

Cametag, ben 27, Oftober 1906.

21. Jahrgang

Ebbes von unierm Stammtisch.



Schorich: Webt mer bor alle Dinge emol enn Stuhl, beg ich mich fegen fann, es werb mer fonft gar nit gut.

Birreche: Ro, fannit aach ericht emol R'Dwend jaan, wann fimmit! Bas boite bann nor wichtiges, was in bann nor

Dannphilipp: Bann unfer Rumbar efu timmt, bann fann mer fich als ichon gefaßt madje, bag er imer ebbes je rafeniern bot entweber merb em boch beg nei Ruthaus je beier, ober er clabt nit, beg es bis jum erichte Dai nachft Johr fertig is, grab

uff be Beltfeierbag. Schorich: 30, es if in e bische ftarter Tuiond, als miber fo e fnapp halb Million, amer mag tann mer bo mache, amer ich bin gang baff, beg mer bem Baumaafter for e paar Stiehl und Bant ju geichne 30 000 .A. geme bot, finn ich boch arg rill Rotierlich bunn jo fo Rinftler enn befunnere Tarif. fo bunn ich bunn aam uff em Rothaus geheert, ber als jo bie imrige Rinftlerrechnunge for bie Minchener Bilbhauer unn Molerprofefforn anweift, beg bie's unner 3, 4, 5 unn 6000 & gar nit bubn; Dunnerfeil noch ennei, verdiene bie ihr Geld amer leicht.

Birreche: Immer noch nit fo leicht, wie ber Repender Reiperbauptmann; mar beg amer enn Gpag, ich bunn mer be Bauch gehalle por Lache, fu ebbes mar boch lang nit mich ben, es if roor ichab, beg es nit grad Sagnacht war, bett beg ein icheene Stoff geme; ei bo mar jo unfer Beichtweiß feelig enn gang gewehnlicher Stimper begege, fogar be Schumerhannes bet fich

ju chbes nit gebraut. Sannphilipp: Unn beg allerichcenfte if, beg fe ten Runne and nit emol finne tenne, wann jo mei Schmiejerioh, De Baron Rixbaufe, nit momengtan in Amerita ober be Deimel maat, mo flide beht, unn mar gred in Berlin gemeje, bett ich ben im Berdacht, ber if im Stand unn mecht fu Boffe, beg er gu Gibb fimmt, weil ich enn e bische fnapp halle.

Schorich: Jest ber mer awer uff, bo bett ber gar faa Rorag begu, e gruß Maul ristieren unn be Leit Cand in bie Mage ftreibe, beg bringt er fertig, amer enn preififche Borgermonfter famt feiner Frag unn feim Renbant gu verhafte, beg

Birreche: Ro fo bill ift ficher, wann er uff unferer Stabtamer ju glattche gelunge mar muß ich bezweifele, bann unfer Stabtrechner if faan Referveoffigier unn werd besbalb bor fu ere Sauptmannsuniform nit gleich in's Ohmiag falle.

hann funft Rejes? War Raaner bunn Gich bei bem Teiermehrd. leitjubilaum bie borrig Boch? Es foll jo bie reinft Barad geweje fet, jogar enn richtige Barabemarich bott bor be Jubilarn ftattgefunne. Simmel noch ennei unn ericht bie Uniforme Die je ganhatte, wie je fich beim gwante Borgermaniter gemelb bunn, es mar be Staat all, eich bunn fe grab noch gefeb wie fe die Trepp enuff finn mit ihrm allgemaane Ehrnzeiche unn wonn in mich nit gang verheert hunn, bot be Mane jum Unnern gemoat, e Bufgigmartidei mar mer liemer gemeje.

Schoride 30 beg finn noch gwaa punn be alte Edul, bie Biche bes Brattifche bem Unpraftifche por, amer beg bot fein sure Grund mit bem Orde, bann bie finn ein noor perliebe unn mille nooch ihrm Tob wider gewe wern, awer fo enn grine Shei fann mer nit mehr gut wiedergeme, wann mern nit mieb

Birreche: Saat emol, borrig Johr ftanb och aad emol im Blatt, unfer Brandbirefter wollt von une fort, mer bert gar nig mehr bebon.

Sannphilipp: 3ch warn geftern emol im Rothaus unn bunn iperall die Ebrutafel for die Armepfleger gefucht, die foll boch an em besonders berporragende Play uffgehengt wern. Rund berum bin ich im erichte unn im gwaate Rorribor, bung fe amer nit gefunne, bis mer ber Stabtbiener mit bem 3mider foat, gude Ge bod noor prublid, newe an be Saupttrepp beuft

Schorich: Du fiehft ewe nit mieh gut, eich bunn fe gleich gefunne, amer beg fe boo grab ginftig bange bebt, mill ich ni: bebaabte, unn wege be buntige Genfter in be Rab tann mer fe and nit ornblich leje, bie muß bo emed.

Birreche: Mis wann Du boo aach way ju melbe beft, Du bağt boch, beg unfer Rotbaus langit ge flaa if, vielleicht fimmt e fowiejo ipater emol in be Reibau. Amer mer bert gar nig mieh bevon, die Blan warn boch feinerzeit fo bibid unn bame doch auch ichee Gelb gefost, ich mecht noor wiffe, for was mer d noor fo e Armeit mecht, die nit gur Musfibrung fimmt.

Dannphilipp: Unfer Archiv muß boch aach gefillt wern, bo lumme bie all bin; bie bum neie Rothaus, bun be neie Ruranlage, bie bun bem neie Bolfebab, bum neie Ariegerbentmol uim. Schorich: Do if ber enn Errium unnerloffe, bum Bollemot noor Mobelle. Amer jest icheint's boch Ernft gu gewe, be billebrand mecht e nei Mobell mit ere gange Schwadron owe druff unn die Germania frieht e Beitsch in Die Sand, beg fe bibich uff bie hinnerbag ftelle, grad wie in em Berfus.

Birreche: Bag verfteht e Bauer bunn ibealer Runft, gar Dir, mir friebe e Rriegerbentmol, beg bott fich gewafche, wart nor emol bie Confurrens ab.

Hannphilipp: 3ch berftebn jo ach bunn Krummbirn unn Scholle mieb als wie bunn fo maß, amer hoffe wolle mer, beg mer unfer Dentmol balb griebe, ober e Gewitter foll enei fchtag Dan des de alt Lang unn de Coulin erlebt bette. Es ih bald bit mieb ichee; alles mache je faput obne ze frooge, ob je auch berfe unn Gelb por Erfat boo if, beg gieht nit mieb fo weiter,

Schorich: Rumbar, red Dich nit fu in Born, es nutt Dich boch nig, beg if ewe Berliner Urt, mir Raffauer finn doo brinn bill behutfamer, mir iwerleje ericht unn bann bubn mer werte, bie Saargeloffene mache's umgefehrt, bie werte ericht unn bann

Birreche: Alleweil hoft be gereb wie be Moltte; amer wie feit er bann bies Johr mit eierm Bablgettel fertig worn? Sabt er aach alles gewiffebaft ausgefillt, beg aam bie Steiertumiffion auch hibich bie Darm im Beib gable fann?

Sannphilipp: Ro wag nigt bann, wann mer ebbes perichweise, je triebe aam jo boch uff aan Art unn vunn waß foll bann auch bie Stadt bie ichmere Gehalter bezahle unn ihr Rupone einlofe, wann's nit Steiern rejent.

Schorich: Deg foll une amer nit berbriege, uif be Dochemer Mart je gieb. Birreche, fennt'ft eigentlich Dei Alt verhannele gege e Jung!

Birreche: Sag's er emol felbft, es if mer recht, amer ich

Sannphilipp: Alfo abgemacht, mer mache uff Sochem unn vergeffe emol unfern Rummer beim Feberweise unn gefillte Ente. Chriftian, Die Bage, unn Gure beifamme.

kokales.

* Wiesbaben, 26. Oftober 1906.

* Der Berein fur volleverftanbliche Gefunbheitebflege (G. B.l. ber fich aur pornehmiten Aufgabe fiellt, bie Auffiarung auf gefundheitlichem Gebiete in bie breiten Daffen gu tragen, berbifentlichte geftern im Inferatenteil fein Binterprogramm, beffen Reichhaltigfeit nichts ju wunichen übrig lagt. Wer fich in polletitmlicher Beife fiber bas Bejen ber Opgiene unterrichten will, hat banach reichlich Gelegenheit bies gu tun, Bunachft wiro am 31. Oftober herr Mag Ronig aus hannover über bas Thema: "Gin Blid in bas Innere bes Menichen" fprechen und feinen Bortrag burch 65 farbige Lichtbilber erlautern "Lungen-frantheiten mit besonberer Berudfichtigung ber Wohnungebugene", lautet bas Thema bes zweiten Bortrages, ben herr Dr. meb. Segauer aus Frantfurt a. DR. am 13. Rob, balt. Dann fpricht am 4. Dezember Berr Baul Schierrmeifter über: "Mu'gaben fogialer Spgiene fur Gemeinbe und Staat," mabrenb am Januar 1907 Frau Clara Dauche, Die betannte und beliebte Rebnerin, ben: Einfluß ber Ehelofigfeit ber Frauen auf ihre Gesundheit behandeln wird. Der am 24. Januar 1907 ftattfinbenbe Experimentalbortrag bes herrn Baul Bohn aus Beig, betreffenb: "Der Urin in gefunden und franten Tagen und bie moberne Rurpfuicherei" burite ebenjoviel Intereffe ermeden, wie berjenige bes herrn Dr. meb. D. Schmibt von bier, Enbe gebruar: über Rinberfrantbeiten und beren naturgemäße Behandlung. Wie befanntgegeben, haben die Mitglieder bes Ber-eins gu allen Beranftaltungen freien Butritt. Da ber Jahresbeitrag nur A 4 beträgt, wofür auch noch bie A 3 toftenbe Bunbeszeitschrift "Raturarzt" umfonft und frei ins Saus gelieferi wird, auch sonstige Bergunftigungen gewährt werben, io gaben Intereffenten nur Borteil beim Gintritt in ben Berein Richt-mitglieber muffen fur jeben Bortrag 50 & Gintrittsge'b gablen.

* Refibengtheater. Mm Samstag und Sonntag abend gelangt noch langerer Baufe bollftanbig nen einftubiert bas beliebte Luftipiel "Bobltatige Frauen" von Ab. L'Arronge jur Aufführung. In Sauptrollen find beichäftigt bie Damen Rosner, Urnbt, Schent, Berting, Eraufe und bie herren Barint, Sager und Schulte. Sonntag nachmittag wird auf Bunich vieler ausmartiger Theaterbesucher ausnahmsmeife Sherlod Solmes gu

halben Breifen gegeben. * Buffus ber Dichter-Abende. Um Montag, 29. b. M., findet in ber Mula der boberen Tochtericule ber erfte ber Dich. ter-Abende, Die unter Leitung bon Dr. Berm. Rauch, Direftor bes Refidengtheaters fteben, ftatt. Emanuel Beibel, einer ber feinfinnigsten beutschen Dichter, tommt gu Wort und gwar merben bie Berren Bartal und Ruder, Die beliebten Mitglieber bes Refibenatheaters aus feinen Berten portragen,

Kunit, kiteratur und Wissenschaft.

Mas wird ans ben Stednabeln? - Dieje oft aufgemoriene Frage beantwortet bas befannte Familienjournal "Das Buch für Alle" in febr intereffanter Ausführung. Die größte Stednadelfabrit ift in Birmingham in England, Gie fertigt 37 Millionen Stednadeln an einem Tage, Die übrigen Stednabelfabriten Englands liefern ungefahr 17 Millionen taglich; bas gibt für England allein eine Gumme bon 54 Millionen, In Granfreich werben ungefahr 20 Millionen taglich, in Deutidland und anberen Lanbern etwa 10 Millionen taglich fertig, o bag fich bie Stednabelfabritation in gang Europa auf ungeabr 84 Millionen taglich ftellt. Bas wird aus allen biefen Stednabeln? Die menigften werben gerbrochen, verborben ober abgenütt, fonbern meift geben fie berloren. Gine Stednabe! ift ja fo flein und unicheinbar, bag bie wenigften Menichen fich bie Daube geben, fich banach ju buden und fie aufgubeben. Wenn nun in jebem Saushalte nur wenige auf biefe Beife verloren werben, tann man fich wohl benten, welche gewaltige Summe babei heraustommt. Wenn man die Bevolferung Guropas auf 240 Millionen ichast, fo braucht immer erft ber britte Denich toalich eine Rabel au verlieren, um ben Berbrauch von 84 Deillionen Stednabeln taglich gu beden. Diefer Berluft bon Stednabeln ftellt einen Bert bon 25 000 Franfen toglich bar.

Rirchliche Anzeigen. Guangelifche Rirche.

Conntag, ben 28. Oftober (90. Conntag nach Trinitatie). Militargottesbienft 840 Uhr: Derr Div. Pfr Frankt. Sauntgottes-blenft 10 Uhr: Derr Miffioner Echulg aus China. Miffionsfeft ber Laster Miffion, Abendgottesbirnft 5 Uhr: herr Bfarramts-Ranbibat Minor. Antomode: herr Bfarrer Biemenborff. Beben Mittwoch von 6-7 Ubr : Droelfongert, Gintritt frei.

Bergfirche 28, Oftober: 20. Sonntag nad Trinitatis. Jugenbgottedbient 8.30 Uhr; herr Pfarrer Diebl. hauptgottedbienft 10 Uhr: herr Bfarrer Beefenmehre. Abenbgottedbient b Uhr: herr Bfarrer Boefer. Amidwoche: Taufen und Traumngen: herr Pfarrer Gberling Beerbigungen: herr Pfarrer Grein.
Im Gemeindehaus. Steingaffe 9. finden fatt: Jedei Sonntag, nachm. von 4.30 b & 7 Uhr: Jungfrauenverein ber

Bergfirchengemeinbet

Beben Mittwoch, abende 8 Uhr: Miffionte Jungfrauen. Berein. Jeben Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Brobe bes Evangel, Mirdemarjangvereins.

Rentirdengemeiner. - Ringfirde. 28. Ofrober. 20. Conntag noch Trinitatis.

Jugendgotiesbienft 8.10 Uhr: herr Pfatrer Rifd. Sonptgottesbienft 10 Ubr: herr Bfatter Dauje. Aleudgottesbienft o Uhr: herr Pfarrer Schloffer. Ames wo de: Taufen und Trauungen: herr Pfarrer Rifd. Beerdigungen: herr Pfarrer Schloffer, 3m Gemeindefaal An der Ringfirde 3 findet flatt:

Countag von 11.30-12.37 Uhr: Rinbergottebbienn, 4.30-7 Uhr: Berfammlung junger Mabden (Sonntagsverein). Bebes evangel, Dienftmatchen ift berglich willfommen. Moutag, aberbe 8 ther: Berlammlung fonfirmierter Dabden, Pfarrer

Dittrwoch nachmittage 3 Uhr: Arbeiteffunden bes Frauen-Bereins ber Ment rchen-Wemeinbe,

Mittwoch abend 8.30 Uhr : Grobe bes Ringfirchen-Chore.

Rapelle Des Bantinenftifte. Conntag, ben 28 Oftober, 20. Conntag nach Trinitatis, Conntag, pormittage 9 Har: Sauprgatesbienft. 10.15 Hor: Rinber-

gottesbiend. Rachm. 3 30 Ubr: Jungfranenverein, Dienstag, nachm. 3.30 Ubr: Rabberein. Evangelifches Bereinsbans. Slatterfraße 2. Conntag, 28. Oftober, Miffionsfell, Feliperbigt um 10 Uhr in ber Marftefriche: Diffionar Schulg Ching, Rachmitags 4 Uhr: Madfeier im Go. Bereinsbans mit berichiebenen Anjprachen. Gintetit frei

Mittwoch, ben 31. Ottober, nachmittags 3.60 Uhre Rachfeier bes Miffionsfeftes im großen Saale. Ber auf bes fangeren Miffionsbereins. Anderachen : Bir. Dr. Buich-Frantfurt a. M. u. Miffionar Boigt-Indien.

Beben Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Gemeinicalisftunde. Gb. Manners und Jünglings Berein. Conntag , nachmirtags 3 Uhr: Gefellige Bufammentunft. Montag, abends 8 Uhr: Scenographi . 9 Uhr: Mangredor. Dienstag abende 8,30 Uhr: Sibelftunde ber Jugenbabteilung. Mittmoch abende 8 Uhr: Stenographie. 9 Uhr: Bibeibefprechftunde ber

älteren Abteilung. Donnerstag, abende 8 libr: Bitherchor. 9 Uhr: Engifch. Freitag, abende 9 Uhr: Bofaunenchor. Sainstag, abende 9 Uhr: Gebetsftunde.

Die Bereineraume find taglich geöffnet. Beber junge Dann ift berglich willtommen. Shriftliches Dein, Berberftrage 31, p, L. 3eben Conntag abent von 8-9 Uhr: Berfammlung für Dabden und Grauen.

Bu biefen Berfammlungen wird eingelaben.

Ratholifche Stirche.

21. Conntag nach Tfingften. - 18. Oftober 1906.

Bfarrtirde gum bl. Bonifatina. Die Rollette im Sochant von Allerheiligen ift in beiben Rirden für ben Raffanifden Gefangnisper;in bestimmt.

St. Meffen 6, 7, Militacgottesbienft (bl. Meffe mit Brebigt) 8, Rinder-gottesbienft (Munt) 9, Sochamt wir Brebigt 10, leste bl. Meffe mit Brebigt 11.30 Uhr.

Roden, 2,15 Ubr Rofenfrangandacht mit Gegen. Abends 6 Uhr Predigt mit Anbacht. An ben Wochentagen find bie bl. Meffen 6, 6.85, 7.15 (7.10) und

9.15 Uhr. 7,15 (7.10) it die Schulmeffe. Um Donnerstag feiern wir bas geft Allerheiligen. Gebotener Feieriag. Der Gonesbienft am Bormitrag in wie an Sonntagen. Rachm, 2.15 Uhr in feierliche Auerheiligen- und Allerfeelenbesper, bantich findet bie Brojeffion auf ben airen Frieduof ftatt.

Afferfeelen find die bi. Deffen 0, 7, 8 (Amt fur bie boberen Bebranftalten), 8,40 (Aut fur bit Schutfinder), 9,30 (Bevitenamt). Abenbe 6 Uhr Afferfeelenprebigt mit Anbacht (Seite 577). Babrene der Oftan ift abende 6 Ubr Anbacht fur die ormen Seelen.

Beidegelegenheit : Un Allerbeiligen, Allerfeelen und Conntag morgens von 6 Uhr an, fowie an ben Berabenben von 4-5, (Allerheiligen von b) und nach 8 Uhr. Die herren Rirchenfenioren werben auf Montag ben 29. er., abenbs

9 Ubr, gu einer Befprechung in ben Befeverein eingelaben. Maria.Dilf.Rirde.

Frühmeffe, Rofenfranganbacht u. Belegen eit zur Beichte 6, gweite bl. Weffe 7.30, Rinbergottesbienft (am.) 8.45, Dochamt mit Brebigt

Rachm. 2.15 Uhr Ehriftenlehre mit Undacht. Abende 6 Uhr geftiftete Arengwegandacht fur Die armen Seelen (345) banach Segen. An ben Bochentagen find Die beil. Dieffen um 6,30, 7.15 und 9,15 Ubr, 7.15 Ubr find Schulmeffen.

Donperetag 1. Ron Allerheiligen, Gebotener Beiertag. Frahmeffe und Belegenheit gur Beider 6.30, gweite bl. Deffe 8, Rimbergottesbienft (bi. Beffe mit Bredigt') 9, feierliches hochamt mit Tredigt 10 Uhr. Rachm, 2.15 Uhr feierliche Allerbeitigen barauf Allerfecienvesper, Um 3 Uhr Teilnahme an ber bon St. Bonifatins ausgehenben Brojeffion auf ben alten Friedhof. Abends 5.30 Uhr Probigt und

Allerieelenanbacht, Freitag 2. Rou. Muerfeelen. Die bl. Meffen find um 6,80 u. 7.15 Ubr. Um 9 Uhr feierliches Geelenamt gugleich als Rinbergottesbienft, Acenbe 6 Uhr geftiftete Allerfeelenanbacht und Berg-Jefu-Litanei. (353, 344).

Evangel.-Entherischer Gottesbienft, Abelheibftrage 23. Countag, ben 28. Ditober (20. Countag nach Trinitatis), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesbienft.

Conntag, ben 28. Oftober (20. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 10 Ubr : Gottesbienft.

Grang. butherifche Dreieinigfeite emeinbe u. M. C. 3n ber Renpra ber altfatholifchen firche, Eingang Edwalbacherfitage. Conntag, ben 28, Oftober. 20. Countag nach Traitatis. Reformatiosfeier bormittags 10 Uhr: Bredigtgottesbienft

Allteatholifche Rirde, Somelbaden Brofe. Conniag, ben 28. Ottober, vormittags 10 Uhr: Amt mit Bredigt, Breitag, ben 2, Rovember (Allerfeelen) vormittags 10 Uhr: Seelenamt fur bie Berftorbenen.

23. Rrimmel, Pfarger.

Methodiften Gemeinde, Friedrichstrafe 36, hinterhaus. Sonntag ben 28. Ofiober: Bormittags 9.45 Ubr: Predigt. 11 Uhr: Conntagsichule. Abends 8 Uhr: Bredigt. Dienstag abends 8,80 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Eingftunde. Brebiger Chr. Schmars

Bionofapelle (Bapriftengemeinde), Abterftr. 17. Conntag ben 28. Ottober, vormittags 9,30 Uhr: Brebigt, 11 Uhr: Conntageicinfe, nachmittage 4 Uhr: Brebigt, 5.30 Uhr: Gemeinbeversammlung. Dopheim, Ribeinftrage 53, nachmittage 3 Uhr: Conntagefdule, 4 Uhr:

Brebigt, Minwoch, abends 8,30 Uhr: Bibelfinnbe 9,30 Uhr: Mannerchot. Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Gem. Chor,

Operngläser, Feldstecher, in jeber Brissan.
Sprifche Anstalt 8164
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgaffe.)



20 251

Camstag, Den 27. Oftober 1906,

21. Jahrgang.

Forsthaus Buchenhagen.



Bortfegung.

Roman von L. Wagner.

(Madbrud verboten.)

Des Ontels Stimme warnte nun icon jum brittenmal; jehr griff er schnell mit fraftiger Sand und bog ben schlaufen, Ella-Bange ichon streifenden Ast hastig tiefer, der sich, wahrend Lotte bor Lust hell aufjauchste, hinter dem forteilenden Wagen raufdenb wieber aufichwang.

Ella feufste leife und öffnete ben Mund au einer Frage, aber wie erichroden ichlog fie nach einem langen Atemauge wie-

"Onfel - ift herr bon Clair noch fehr frant?"

Enblich war es herans, das Wort, das sich aus der frohen und doch so angstvollen Brust hervordrängte! Sie sah ihn garnicht dabei an, sie blidte seitwärts zum Wagen binaus, erschroden sast dor der dreisten Frage, die sie beschäftigt batte, seit sie neben Lotte sas und zu der sie sich ansangs gar nicht entschlieben Lotte sas und zu der sie sich ansangs gar nicht entschlieben Lotte sas und zu der sie sich ansangs gar nicht entschlieben Lotte ich leben konnte, aus lauter, elender Feigheit und Schwäche: Atem und Stimme versagten ihr saft dabei und nun ichoß auch noch eine dunkle Glut verräterisch über Stirn und Wangen! Der Angeredete warf einen flüchtigen Blid zu der Sprechenden hinüber, deren unnatürlich beklommene Stimme ihm

"Das wird nächft Dr. Steinbrecher wohl Beate am besten miffen!" meinte er, mit einem leifen Gertenhiebe ben Braunen anspornend. "Mein Weg führt mich bei Kaltsließ vorüber — ich sehe nicht ein, weshalb wir die Antwort auf diese Frage nicht selbst einholen sollen. Sieh, bort schimmert bereits bas Biegelbach wischen ben Bäumen bervor."

"Darf ich Beate auffuchen, Ontel? 3ch will auch recht vor-

fichtig, recht ftill fein!"
Ella fragte es flufternb, als ber Braune ftanb und fprang, als fei fie ber Buftimmung ficher, im gleichen Moment bergb, eben als bes alten Försters grauer Ropf neugierig zur Bobnen-laube herausfuhr; biesmal hielt er bie junge Dame nicht auf. er magte nur einen fehr bevoten Gruß, als er, um jum Bagen gu gelangen, eiligft bei ihr borüberftrich.

In bem engen, bunklen Flur umfingen Ella ein Baar fraf-tiger Arme. "Er schläft — schläft!" flüsterte Beate. "Treten Sie leise auf, seinen Schlummer bars niemand kören! Der bose Doktor hat die allerschrecklichsten Martern sur einen solden Nebeltäter ersonnen, nur" - ein schelmisches Lächeln über-flog das unschöne Antlig - "nur dem Sonnenstraßt, er hat es ausdrücklich geboten, darf ich nicht wehren! Kommen Sie, Son-nenstrablichen!" Bedeutungsvoll ben Finger auf die Lippen ge-

legt, winkte sie.
Richt die ängstliche, beklommene Atmosphäre eines Kranfenzimmers — reine Walbluft atmete das Gemach, das Ella betrat. Ungehindert strömte der weiche Hauch in die geöfsneten

Fenster bes zwar nieberen, aber großen Naumes, bessen Mitte ein von bunten Nattunvorhängen umgebenes himmelbett zeigte. Kaum aber hatte Esla einen Blick hinter biesen Borhang geworfen. als sie entsetzt zurückwich. — Sollte bas Clair sein? In biesem regungslosen, bleichen Antlit, bessen wächserne Farbe fich erschredend abhob gegen bie buntlen Haarwellen, bie unge-

ordnet auf bem weißbezogenen Riffen lagen, war nichts mehr bu erkennen von jenem lebensfrischen Ausdruck, der ihr als Typus bes Schönen vorschwebte! Wo war die blühende Farbe, wo die strahlenden, frohen Blide? In töblicher Erschöpfung schienen jene tief eingesunkenen, von schwarzen Ringen umgebenen Augen sich für immer geschlossen zu haben.

"Er darf nicht fterben!"

Ella rief es verzweiflungsvoll, die gefalteten Sande bebend, außen in dem bammerigen Blur, wohin Beate erschroden die mit ihrer tiefen Ericutterung schmerzlich Ringende hinausgezogen, um fie alsbann in ben, bon bem Rrantenzimmer entfernieften Raum, die Ruche, gu führen, wo bas junge Mabchen, tranenvoll und gang erichüttert, auf einen ber fauber gehaltenen Schemel

"Bas benten Sie benn, Sonnenstrahlchen, was benten Sie bon Dr. Steinbrecher und seinem Jamulus?" Beate budte sich, bestürzt über diesen Ausbruch tiefer Leibenschaft, zu ber Wei-Ringern liebtosend zuckenbe fleine Hand sie mit den starken Fingern liebtosend berührte. "Die Zwei haben schon elenderen Franken wieder aufgeholfen! Ich sage Ihnen, Sonnenstrahl-chen, in sechs oder acht Wochen geht der schon an Slöcken um-her. Fragen Sie einmal Frau Walter!"

Die schlanke, blaffe Försterin, die, eine Taube rupfend, am Fenster stand, sah fluchtig von ihrer Arbeit auf und nicte.

Ja, ja, bas fieht ichlimmer aus, als es ift," troftete fie ganz andere Bleffierte gesehen! — Der Jäger — wissen Sie noch, Fräulein Beate — ben vorm Jahr die Bilbschüßen so zugerichtet hatten — na, den hätt's Fräulein sehen missen! Ibeber und über mit Blut bebedt - jum Gott Erbarmen! - Und ben bat ber herr Doftor und Fraulein Beate boch wieber gufammengeflidt! Freilich, wenn Frau Generalin nicht gewesen mar' - na, bann hatt' er auch baran glauben muffen!"

Erstaunt fah Ella auf. Gie tonnte fich gar nicht benten, mas bie Generalin mit jener Bermundung ju ichaffen gehabt haben fonne, und die flinke Frau ließ ihr auch gar feine Beit jum fragen — bie Taube aus ber Sand legenb, buichte fie aus ber Tur und Beate, mit einer Rufthand gegen Ella, folgte ihr. Beide ftanden neben dem Wagen bes Onfels, als Ella, nachdem fie die brennenden Augen mit Waffer gefühlt hatte, hinaustrat.

"Ein Bierteljahr? — Bewahre! Kaum acht Bochen meint ber Doltor, und ber wirb's boch wiffen! Die Nachricht geben Sie bem Bater als Troft!" Beate rief es bem Oberförster zu, ehe fie in bem schmalen Rieswege bes Gartchens vor Ella stehen blieb. "Ich barf ihn beim Erwachen boch grugen?" flufterte fie ber Errötenben du, und ohne eine Antwort abeuwarten, flog

Die Försterin mar Ella beim Ginsteigen bebilflich; fie brudte vorsichtig bas weiche Seibenfleib gurud, als fie ben Bagenichlag gutlappte und fab babei flebend gu bem Oberforfter auf, ber eben bie Berte bob.

Rann ich benn nichts, gar nicht tun, um meine Schulb venig . . . " fie ftodte, ein unwilliger Blid bes Dberforsters hatte fie getroffen.

"Wibmen Sie herrn bon Clair bie umfaffenbfte und ge-

wissenhafteste Pflege — nichts weiter fordere ich!"
Der Braune erhielt jest einen Gertenschlag und ber fleine

Wagen feste fich in Bewegung.

Balb blieben die uralten, fraftigen Baume gurud, eine weit übersehbare, gerabe Glache behnte fich aus. Statt ber fühlen, ichattigen Strage awijchen bewalbeten Sohen und romantischen Schluchten jest ein jonnenbeschienener, sandiger Weg, der schnurzerade Linien im Sonnenlicht rötlich schimmernder Stämme durchschnitt, wo harziger Duft die Lust würzte. Gla lachte. "Sieh boch die Bäume an, Onkel! Jeder einzige trägt die durftige Nadellrone, so stolz und hoheitsvoll, als

bunte er sich bes Walbes Fürft!"
Des Angerebeten Blide richteten sich slächtig hinauf. "Und unicht mit Unrecht," versehte er. "Bielen dieser schlonken Spißen ist es vorbehalten, die stolze, beutsche Flagge zu tragen und den Reichtum beutscher Lande weit nber bas Deer ju geleiten! Es

werben ju biefem Zwede eben einige biefer Baume gefällt!" Ein eigentumliches Saufen, ein Raufchen, als wälze sich eine Flutwelle heran, burchschnitt von fern ber bie Luft; in ben turgen Donner, ber bie Erbe leicht erschütterte, mifchten fich

angitvolle Schreie ranber Mannerteblen.

"Bas war bas, Ontel?" Ella jog bie erichrecte Lotte ju fich heran, als fie beforgt jum Oberforfter auffah, ber mit einem Rud bas Bferd anhielt. Tiefe Blaffe mar in fein Untlin getreten.

"Es wird beim Fällen ein Unglud geschehen fein!" rief er in bochfter Bestürzung vom Wagen pringend. "Achte auf bas Kind — ich fehre balb wieber!"

Muf bem bon Riefernabeln bicht bebedten Rafen eilte er, immer, auf bem glatten Boden ausgleitend, in Begriff gu fturgen, quer burch ben Balb, bis gu jener Stelle, an welcher Ella mehrere Manner bemerfte, die in ratlofer Untätigleit neben-einander zu verharren schienen. Des Oberforfters Ankunft brachte indes Bewegung bevor. Seine fraftvolle Stimme, die furge, aber energische Befehle erteilte, brang bis gu bem Blage, wo Ella ftand und aufmertfam jufah, wie die Arbeiter fich gu regen begannen und Bersuche machten, ben Berunglückten aus feiner Lage zu befreien. Endlich fah fie ben Ontel zurudtehren; hinter ihm folgten, mit langfam — gleichmäßigem Schrift die Manner, ichwer an einem Rorper tragend.

Es ift wirklich einer ber Männer burch eigene Schuld berpugludt!" berichtete ber Atemloje, Die Schwallen bes Siges raich lojend. Die Leute werben ihn auf meinem Bagen fort-ichaifen. Du, Ella, mußt nun ju Sug jum Blofter gurudtebren! Geb' also - ba moine Gegenwart bier noch eine furge Beit notig ift -- mit Lotte ein wenig voraus; ich möchte Dir und bem Rinbe ben Unblid bes blutenben Mannes eriparen. Balb eile ich Dir nach! Richt bier - bort, jenen Weg mußt Du

berfolgen!"

Ella entfloh, froh, bem ichredlichen Anblid entgeben gu fonnen. Im langjamen Dabinichreiten piludte fie einzelftebende Balbblumen, Lottes but damit ju ichmuden, inbes biefe mube. mit ichlafrig blidenben Angen neben ihr herftolperte.

"Bapa tommen!" rief bas Rind enblich ungebulbig. "Lotte

Das leise weinende Kind auf ihren Arm nehmend, schritt Ella sangsam vorwärts, bis eine Biegung des Weges ihr die Aussicht auf den Wagen raubte. Besorgt sah sie prüd — der Ontel sam noch immer nicht, und am Ende des Weges, der in sanstem Bogen sich abermals nach der anderen Seite durch bas Gron wandte, tam jest ein Fremder herangeschritten, ein Mann von furzer, träftiger Gestalt, bessen auffallendes Gebahren ihre Ausmerksamkeit auf sich leuten mußte, benn indem er ein weithin in ben ftillen Balb ichallendes, joblerartig ausgeftogenes "Sallob-balloioida!" ertonen ließ, fpabte er ununterbroden nach allen Seiten fehr aufmertfam umber.

Jest, als Ella, ohne aufzubliden, mit möglichft ichnellen Schritten an ibm borbeischlüpfte, bemmte er feine Schritte und bie Binger feiner Rechten gu ber gebräunten Stirn bebend, grußte

"Mit Berlaub - haben Fraulein efwa unferen Schwarzen gefehen?"

Die bariche, ihr wunderbar befannt biintenbe Stimme ließ Ella ausschauen. "Ben suchen Sie, Herr Krause?" gab sie verwundert zurück, als sie ausblidend den alten Förster erfannte, der in so sonderbarer Beise durch den Bald strick.
"Ia, sehen Sie," erwiderte er, sich mit weit ausholenden: Schritten dem jungen Mädchen wieder nähernd, "die Sach' ist

fo: es find'r ichon richtige feche Stunden ber, bag ber herr Saflich bie Frage nach bem Rlofter tat, um bem Fraulein

Ella" - hier gwang er ben breiten, ungelenten Ruden gu einem turgen, fteifen Budling - "burch feine mufitalifche Runftlichfeit eine fleine Beruhigung angebeihen ju laffen. Na, bagegen bab' ich benn nichts nich einzuwenden gehabt, ba unser junger Bleffierter ber Befferung febr zugeneigt und herrn Saglichen feine Nähe ans Kranfenbett burchaus tein Erfordernis mehr ift. Aber bitt' fcon um Bergunft - tun Gie ibm bas man nicht gu miffen, er ift so schon halbwegs ein Bibersacher von meine Be-nigfeit, von wegen ber nächtlichen Ueberrumpelung von bamals und meine Biberlegung! - Chftens geh' ich nu auch in meine neue Karjere ab — Bestallung hab ich schonstens. — Bas meine Tochter is, die bleibt; Fräulein Beate — na, die geht dann wieder jum Dottor zurück von wegen der Unterstützung. bei's Ubnehmen bon Gliedmaßen .

Der Alte hatte das alles mit unverwüftlichem Ernite bor.

getragen, jeht unterbrach ihn Ella.
"Bie — ist sie bei solchen Ambutationen stets zugegen?"
fragte sie, entseht von dieser Borstellung.
"Na, das versteht sich! Das tut sie allens aus grausamer Liebe vor den Doktor! — Na, und sehen Sie — 'n Stück'r zwei

find auch zu viel for einen, der sich bem gesunden nähert und . "
"Glauben Sie wirklich, Herr Krause, glauben Sie wirklich, daß Herr von Clair ganz genesen wird?" fiel Ella, noch unter bem Ginfluffe ber Befturgung, in die bes Kranten icheinbar hoffnungstofer Zuftand fie verfest, schnell und im Zone wirt.

lich gefühlter Beforgnis ein.

"Ra — ob! Dadrob darf sich teiner mehr Kummernis zu machen! Könnt' er woll sonsten so eine fleine Musizierung von herrn haflichen mit anhören? Denn sehen Sie — bas will viel sagen! — Ich hab zwarften feinen gründlichen Berftand vor bie Mufit, indeffen mundern tut es einen boch, bag er fo einen wundersamen Melodjenschaft aus dem alten Kasten holen fann, ber boch mansmal grad' so brauft, wie die Orgel, die uns alter Kanter so hübsch bearbeitet; aber schöner, viel schöner! Re, hören Sie, das ift ein Gebrumm und Gesumm, ein Gegeter und Bewetter, ein Beachze und Geftöhne, ein Gewimmer und Ge-Geweiter, ein Geachze und Gestohne, ein Gewimmer und Geschluchze, ein Gewinsel und Gesammer, immer mit'm Schluß von Gesauchze und Geseufze, daß einem die Augen übergehen möchten von mutmaßlicher Gerührsamseit. Wie so ein ries'ges, zakerment'sches, heilloses Donnerweiter! Kein Gezänt und Gestell eine ne bewahre! Man bloß so'ne fleine, schier richt'ge, eh'liche Beruneinbarung, wie man bas auch wohl schon selbsten mal burchgemacht hat! Und bann hinterher bas Geflöte und Gebitte und bas Karressieren — na, ich sag' Ihnen!" Die grobitte und bas Karressieren — na, ich jag Jonen: "Ra, und gen braimen Finger wühlten in bem grauen Saar. "Ra, und gen braimen Firer, Du meines Lebens! Und biefe fogenannte Beigenbogenftrichführung! Aber das macht die großartige Jugenbfraft! Wenn er so an-legt und von oben runterstreicht, wissen Sie, das ift so, als wenr er die ganze, alte Fibel inzwei sagen will! Manchmal mach! ich mir fo meine Gebanten, na, bent' ich, nu berft bas habliche moriche Ding miften burch - aber ne, bie ichwarzen, gaben Bretter halten fefter gufammen, als mancher Menschentnochen!"

"Run, die Ihrigen, herr Krause, scheinen sich noch einer gro-gen Ruftigleit zu ersreuen," warf Gla bazwischen, indem ein mutwilliger Blid über die Inochige, derbe Gestalt ihres Begleiters buichte, der trot ihrer immer ichnelleren Gangart ftets

um mehrere Schritte borous mar.

Sa, jest," entgegnete er mit einem grabitätischen Riden, jugleich die langausholenden Schritten den kurzen, trippelnden Ellas anzupassen versuchend; "aber vor so'n Jahr'r zehn, da war ich auch man ganz stödrig und hellschen auf den Hund ge-tommen! Der verdammtige, wetterwend'sche Reismatismus hatte sich in meine Gliedmaßen einquartiert — daß dich der Henfer! Ra, ich ließ hömo-Baten und Hallob-Paten zu ihrer Rurzweil an mir rumbantieren — aber allens umsonst! Da verfiel meine alte Seel'ge auf so'ne Wundertur, die sogenannte Bimpatie — das half! Sehen Sie mal, seitdem bin ich steif und stramm, als die alten Buchen hier!"

(Fortfehung folgt.)

Conrad H. Schiffer, 3046. Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24.





und Pincenez in jeder Preislage. C. Höhn (Inh. G. Rrieger), Optifer, Langge,

Denklpruch.

Die Zeit bringt Rat. Erwartet's in Geduld. Man muß dem Augenblick auch was vertrauen. Schiller.



Gine "Gefchichte aus Tegas" ergablen bie "Soufeholb Borbs": Ein Englander tam in eine afritanische hinterwaldlerftadt, die nur zwei "hotels" auf beiben Geiten ber einfamen Strafe hatte, und er ftanb unentichloffen, welches bon beiben er mablen folite. "Belches ift bas beffere hotel?" fragte er einen Borübergebenben. "Das!" fagte biefer nachbrudlich und wies auf bas eine ber beiben Sotels. "Ich tann Ihnen bas hotel besonders empfehlen. 3ch bin ber Pringipal. Kommen Sie, ich werbe Sie aufnehmen." "haft bu bem herrn mein haus empfohlen, Gilas?" fragte plotlich eine Stimme aus bem hintergrunde. Der hotelbesiber brehte fich schnell um und fab ben Sprecher an, ber beibe hande in die Rodtafchen verfentt hielt. "Ja, Jad," antwortete er; "ich wollte ihn gerabe zu bir herfiberbringen. Frember," wandte er fid nun an ben erftounten Englander, "bas befte hotel ber Stadt liegt bort bruben. Es gehort meinem Freunde Jad." "Aber Sie fagten eben, 3hr Sotel fei bas befte," antwortete ber Englanber. Gilas fab ibn bon ber Seite an. "Frember," fagte er, "wenn Sie nicht ein unwiffenber Brite maren, hatten Sie feben muffen, bag mein Freund Jad feine beiben fechstäufigen Revolver in ber Tajche hatte." . . :

Bom lentbaren Luftichiff mar icon bor 100 Jahren Die Rebe. In einer Plauberei "Aus Alt-Wien" gitiert ber "Turmer" einen Bericht aus ber "t. t." Wiener Zeitung bom Februar 1799, worin es heißt: Das 18. Jahrhundert icheint ruserfeben zu fein, große Ereignungen und bewunderungs. würdige Erfindungen herborgubringen. Roch che es gang ablauft, foll auch die Runft, in ber Luft gu ichiffen, gur Reife gebracht, bas ift bie Direttion bes Luftballons bewertstelligt werben. Es hat nämlich jemand, ber für jeht noch unbefannt bleiben will, die Erfindung biefer Runft im hiefigen Universitätsarchip verfiegelt niebergelegt. Damit et, im Galle bie Erfindung bon einem anbern und auf biefelbe Art gemacht murbe, ehe er felbit noch mit ber Ausführung guftanbe tame, nicht um die Ehre gebracht wurde, ber erfte ober boch wenigstens ein gleichzeitiger Erfinder gu fein. Der große Unbefannte hatte feinen Grund, fein Geheimnis und fein Prioritätsrecht fo angftlich ju huten. Auch bas neunzehnte Jahrhundert hat ihn nicht um die Ehre gebracht, ein Problem gelöft gu haben, bas feit 1783 auf ber wiffenichaftlichen Tagesorbunna fteht.

Schiller in feiner Bauslichheit.

Schillers außeres Leben, Die Bufalligfeiten feiner alltag. fichen Gewohnheiten und Reigungen, ber gange außere Rahmen feiner Perfonlichleit ift viel weniger mit bem Bilbe seines Wesens verknüpft als etwa bei Goethe. Wir sind gewohnt, und Schiller als ben ibealen Beift vorzustellen, ber in Metherregionen überirbischer Begeisterung schwebte, ber ben Bebürfniffen bes Leibes, ben Dingen bes haushaltens und Wirtschaftens unendlich fern ftand, unter beisen Füßen im wesenlosen Scheine bie Welt bes Realen und Praftischen lag. Doch ichon die Beröffentlichung feiner "Gefchaftsbriefe", bie Goebede herausgab, belehrte eines anderen und zeigte, wie gewandt und vorforglich Schiller feinen Borteil wahrgunehmen wußte, und ebenfo ift auch in feinem gangen Leben eine gewiffe Aufmertfamteit ben ihn umgebenben Dingen, ben leiblichen Benuffen gegenüber, zu verfpuren, beren Renntnis bem ziemlich blaffen und unirbifchen 3bealbilbe, bas man allgemein bon Schiller hat, erft Lebenswarme unb eine gewiffe farbige Sinnlichkeit verleiht. Darum ift es besonders bantenswert, bag in ber Sochflut ber Schillerliteratur, bie fein hunbertfter Tobestag beraufbeschwor, auch biefes wichtige Moment, bas uns ben Menschen Schillet nahebringt, berüdsichtigt wurde; besonders werden in einem Buche von Ernft Müller "Schiller, Intimes aus feinem Leben" bie auf seine Arbeitsweise, seine Rahrung, feine Rleibung, feine Bohnung bezüglichen Stellen überfichtlich gufammengeftellt. Auch hier fällt bas planvolle, energische und eigenwillig gewaltige Formen ber eigenen Ratur auf, bas Schillers Perfonlichkeit ihren heroischen Bug verleiht. Wohl fehlte ihm die allfeitige Lebensharmonie Goethes, ber feine gange Wohnung ju einem Spiegefbild und Rahmen feines Befens umiduf und felbft in biefer Beit eines hochften Tiefftanbes ber Wohnungsfunft eine immerbin imponierenbe Ginbeit in fein Mobiliar und feine Einrichtung brachte. Doch ift es ebenfo falich, aus bem burftigen Ginbrud, ben auf uns heute bas Schillerhaus in Weimar macht, allgemeine Betrachtungen über bes Dichters Dornenweg und fein Emporringen ans armfeliger Enge anzustellen, vielmehr fühlte fich ber Dichter in feinem Sanschen gang behaglich, behaglicher als Goethe, ben es immer wieber aus ber norbifchen Rebelwelt bes Beimarer Binters nach Italiens Selligfeiten jog. Er war felbft um feine Dobelftiide und Sachen recht beforgt und fchrieb noch im August 1804 an feine Frau: "Die Rinberftube ift jest recht tomfortabel, und auch bas Schlafgimmer baran. Bu bem harten Sofa laffe ich aus Pferbehemrtiffen, bie ich noch vorrätig hatte, eine neue gute Matrabe machen, zwei eichene Kommoben und zwei neue eichene Tische hineinseben, bie anderen ichlecht tonbitionierten Tifche bon Budenholz werben nen furniert und gebeigt. Gin recht schienes Rachttischen von Mahagoni steht schon für Dich bereit, und auch noch ein Meines Teetischen mit einem ladierten Blech. Die Sofa- und Stuhlflappen aus ben guten Immern laffe ich waschen, wie auch bie Borhange aus biefen borberen Stuben, bie ich nun fur mich nehmen werbe." Bor allem aber burch gewisse eigenwillige und besondere Einzelheiten fucht er fich eine gang fünftliche Stimmung hervorzurufen und ben Einbrud bes Unwirflichen und Befonderen herborgubringen. Go hatte er in feinem gimmer farmoifinrote Borbange angebracht, bie ihm im Rerzenscheine ber Racht ein heimliches glubenbes Leben borgauberten unb beren gefrigerte tiefe und volle Farbung feine Phantafie belebte. Es war ja fiberhaupt fein Leben fo eingerichtet, bag bie Racht bie eigentliche Beit feines Schaffens und feines wahren Lebens war. Bis in ben nachmittag hinein fclief er, bann ging er wohl einmal fpagieren ober fchrieb Briefe. "Die Abenbe," fo ergablt fein Sohn Rarl, "brachten wir, wenn nicht Freunde jugegen waren, auf bes Baters Arbeitssimmer gu, mahrend er ag; ba er felten gu Mittag wegen bes fpaten Aufftebens af, verband er bas Mittags- unb Abenbeffen gewöhnlich." Dafür faß ber Dichter bann bis fiber bie Mitternacht binaus an feinem Schreibtifch; fpater swangen ihn feine frampfhaften Anfalle, bie bei Tage häufiger auftraten, bie nachtlichen Rubepaufen noch häufiger gu Silfe bu nehmen. Doch lag ihm bie Borliebe für bas Rachtarbeiten tief im Blute, wie jene Mannheimer Beschichte beweift, ba er bie Genfterlaben gufchloß, Rergen angunbete und fich fo gut feinem Dichten eine funftliche Racht herrichtete. Gine folch fünftliche Stimulang waren auch bie faulen Mepfel, beren fußlicher Geruch ihn erregte und feine Fabigfeiten fteigerte. Auf Goethe, beffen Arbeitsweise ja in allem ber Schillers entgegengeset war, wirfte bie Luft bon Schillers Arbeitszimmer wie Gift und brachte ihn einer Ohnmacht nahe. Auch von Tabalspfeife und Schnupftabatsbofe trennte fich Schiller beim Arbeiten nicht, überhaupt mar er ein ftarfer Raucher und Schnupfer, und wir haben uns ben Dichter bes "Tell" mit einem fteten Schnupftabatsfled unter ber Rafe vorzustellen. Bur Erzeugung bichterischer Stimmungen biente ihm völlige Ginfamfeit, wie er fie in feinem Jenoer Garienhans, im Ethersburger Schlof ober in Tiefurt fand; auch leife Dtufit im Rebengimmer, bie feine Bifionen mit Rlangen und Ribthmen belebte. Irgent welche Spirituofen trant er nie bei feiner Arbeit. Aber fonft war er fein Feind eines guten Glafes Wein und feine Beftellungen bei bem Weinhandler Bapf in Jena, fowie bie Eintragungen feiner nicht unbebeutenben Weinvorrate in feinem Ralenber find noch erhalten. Rach einer haushaltungenotig bon 1802 brauchte er jährlich für Buder, Raffee und Tee ca. 60 Taler, für Weip bagegen ca. 160 Taler, nämlich 6 Eimer à 24 Taler,

in feiner Meidung war er einer gewißen Blegans und Gemähltheit nicht abgeneigt; in der Uniform als Regimentechirurg fah er freilich bochft ungludlich und tomisch aus, auch fpater zwang bie Rot bes Lebens ihn mandmal gu schlechter Rleibung, wie er benn in Dresden ftets in einem burftigen grauen Rod ging. Doch weisen feine Ralenberaufzeichnungen fpater immerhin einen fleinen Lugus auf. Co ichatte er felbft ben Bert feiner Rleiber auf 75 Taler. An hofen hatte er: 3 fcmarzseibene, 1 Paar schwarze Tuchhofen, 2 Baar manchesterne, 1 Baar grune, 5 Baar Ranting, 2 Baar fdwarze Beughofen, und 1 Baar feberne Sofen, bann befaß er 20 Beften, 10 Rode, unter benen auch ein Schlafrod und ein Bubermantel nicht fehlten, 3 Sute, 3 Mugen und einen Chapeaubas-Sut; für feine Sande hatte er 1 Muff und 4 Baar Sanbidube. Au Bafde zeichnete feine Schwägerin Karoline auf: "2 Baar weißseidene und 5 Baar buntfeibene Strumpfe, 33 bunte und 14 meiße Schnupftucher, 37 Semben, 3 gange und 4 halbe halbtücher, 8 gewöhnliche und 8 fteife Salebinben."

Tin-His Salonwagen. Bor furzem hatte die Katserln bon China in Frankreich einen Salonwagen bestellt, der ihr und den hohen Mandarinen ihres Gesolges bei ihren Reisen durch das Land statt der Sänsten dienen soll. Der Wagen ist seht sertiggestellt. Er ist länger als die europäischen Wagen, hat an beiden Enden schmtedeeiserne Terrassen mit schmiedeeisernen Balustraden und ist in sechs Abteilungen geteilt. Am Eingang besinden sich zwei Saloncoups mit Diwans, die mit blaßblaner Seide bezogen sind. An diese beiden sitt das Gesolge bestimmten Abteile schließt sich der Salon und das Eßzimmer der Kaiserin. Es nimmt die ganze Breite des Waschingen

gens ein und erhält sein Licht durch sechs große Türöffnungen mit Glasscheiben. Die Tede ist mit Gemälden geschmidt, um den großen Eichentisch in der Mitte stehen sechs breite und bequeme Lehnsessel, an beiden Enden besinden sich zwei große Diwans, die in Betten verwandelt werden tönnen; ein großer elektrischer Aronseuchter hängt von der Decke herab. Das kolette Ankleidezimmer daneben ist modern und behaglich eingerichtet. Ein Bureau und eine Küche vervollschaftigen die Gemächer des kaiserlichen Wagens, der der herrischen zeigen wird, daß die europäriche Zwingation doch gewisse Borteile bietet, — besonders nach dem Attentat, das kürzlich auf die Kaiserin ausgesibt wurde, während sie in einer Gänste saß

Der vierjährige Mitarbeiter. Ein bierjähriges Rind. bas Tantiemen von einem vielgespielten Stude bezieht, an bem es unfreiwillig mitgearbeitet bat, burfte etmas noch me Dagewesenes fein. Mis ber englische Dramatiter Mr. Barrie an dem im "Duke of Yort's Theatre" in London gespielten Stud "Beter Baum" arbeitete, fpeifte er eines Tages bei einer befreundeten Familie. Der fleine Tom, ber Cohn bes Saufes, faß auch bei Tifch und entwidelte einen fo großen Appetit, baß feine Mutter gu ihm fagte: "Tom, hore auf gu effen, bu wirft heute abend frant fein." "heute abend vielleicht nicht, Mama, aber ficher morgen," entgegnete ber Rleine rubig. Diefe Antwort gefiel Mr. Barrie fo fehr, bag er fie für fein Stud nahm und Tom 20 Pfennig für jebe Aufführung verfprach. Das Stud ift über taufendmal in England und ebenfo oft in Amerika und in den englischen Rolonien gespielt worben, und Tom hat auf biefe Beife ein nettes fleines Gummchen bezogen.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte

Betteinlagen

per Meter von Mk. 1:50 bis Mk. 6.75.

Armtragbinden von 80 Pf. an

Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und Spritzen von 25 Pf. an Augen- und Ohrenklappen und Binden. Badesalze, wie:

Kreuznacher Mutterlaugen-Salz-Stassfurter Salz, Rehtes Seesalz, Vieh- (Bade) Salz, Aechte Kreuznacher Mutterlauge.

Fichtennadelextrakt und Tabletten,

Bade- und Toiletteschwämme

in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia, Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.

Badethermometer von 40 Pf. an. Bettpfannen

(Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emsille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk 2.— an.

Bruchbänder von Mk. 1.80 an, Brusthütchen mit Sauger, Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge, gebranchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an

Klystierspritzen

aus Gumm, Glas und Zhen
Clysopompen:
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hartund Weichgummi.

Desinfectionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Carbollesser, Creolin, Septoforma etc. Einnehmegläser und Löffel,

Tet kröhren und Krankentassen von 20 Pf. an. Eisbentel,

Fieber- (Maximal)
Thermometer

von Mk. 1.— an, mit amtlichem Prüfungsschein von Mk. 3.— an. Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.

Frottier-Artikel in grösster Auswahl. Gesundheitsbinden

(Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an. Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an. Gummibinden. Gummistrümpfe in allen

Helzwell-Unterlagen für das Wochenbett. HustenPastillen and Bonbon :. Inhalations-Apparate

von 150 Mk, an. Injectionsspritzen ans

Injectionsspritzen aus Glas und Hartgummi,

Irrigatore.
complett, mit Mutter Clys'ierrohr, von Mk. 1.— an.

Leibbinden
in allen Grössen und Preis-

lagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.

Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3,50 an,

Luftkissen, rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.

Massage-Apparate und Artikel. Medizinische Seifen.

> Milchpumpen von 75 Pf. au,

Mundservietten, hygienische, für Kinder. Mutterrohre aus Glas und Hartgummi

Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.

Hygienische Handspucknäpfe

ans Gias, Porzellan u. Emsi'le Hygienische Taschen. Spuckflaschen. Suspensorien.

gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an.

Taschen- und Reiseapotheken. Turnapparate. Urinflaschen

mannliche und weibliche von 80 Pf. an. Verbandwatte.

chemisch rein, sterilisire und imprägnirt,

Verbandstoffen, Binden wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze,

Lint.
Guttaperchatafit, zu Verbänden
Bi Iroth Battist, u.wasserdicht
Mosettig Battist. Umschlägen.
Verbandkästen,

sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellunger and allen Preislagen.

Wärmflaschen
aus Gummi und Metall
von Mk. 1.50 au.
Leibwärmer,
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer
Zangenschaber.

Billigste Preise!

Telephon 717. Chr. Tamber.

Artikel zur Krankenpflege.